

Radioaktivitätsüberwachung für den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz

Die Reaktorkatastrophe von Fukushima hat das Thema Radioaktivität im Bereich des Bevölkerungsschutzes wieder aktuell werden lassen. Zurzeit arbeitet u. a. die Strahlenschutzkommission (SSK) an einer Überarbeitung der Empfehlungen z. B. über die Ausrüstung von Notfallstationen.

Um den Bevölkerungsschutz mit moderner Messtechnik auszurüsten, hat das Beschaffungssamt des Bundesministerium des Innern 2013 ca. 900 Stk. Kontaminationsnachweisgeräte für das BBK Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Auftrag gegeben. Nach ausführlichen technischen Prüfungen fiel die Wahl auf den Kontaminationsmonitor CoMo-170 ZS der S.E.A. GmbH. Diese Neuausrüstung der ATF-Einheiten und der DekonP-Fahrzeuge läuft bis 2017. Ebenso wurden die ABC-Bereiche verschiedener



ECMo-System zur stationären Kontaminationsmessung

Bundesländer und des Technischen Hilfswerkes THW mit neuen Kontaminationsmessgeräten des Typ CoMo-170 ZS ausgerüstet. Der Kontaminationsmonitor CoMo-170 ZS nutzt den zählgasfreien Plastikszintillationsdetektor. Die S.E.A. GmbH hat als spezialisiertes Unternehmen durch den intensiven Kontakt mit den verschiedenen Bereichen des CBRN (ABC)-Schutzes ein neues Konzept für die messtechnische Ausrüstung entwickelt. Wir legen unseren Fokus auf praktische Lösungsansätze. Gerade im Katastrophenschutz ist es durch den im Ernstfall vorherrschenden Stress extrem wichtig, dass die Messtechnik einfach und sicher eingesetzt werden kann!

Systemlösungen für Notfallstationen

Notfallstationen werden nach einem Reaktorunfall, verbunden mit der Freisetzung von radioaktiven Stoffen, in einem definierten Umkreis um das Kernkraftwerk zum Schutz und zur Versorgung der betroffenen Bevölkerung eingerichtet. Alle, die Notfallstation durchlaufenden, Personen werden auf Kontaminationen überprüft. Mit dem CoMo-170 können – in altbewährter Weise – die zu kontrollierenden Personen von Hand „abgebügelt“ werden. Der CoMo-170 kann aber auch in eine alternative Lösung integriert werden.



ECMo Emergency-Kontaminationsmonitor

Um große Personengruppen auf Kontaminationen zu überprüfen, ist die Methode des manuellen „Abbügelns“ mit einem Handkontaminationsmonitor nur bedingt geeignet, da diese Methode mit großem Stress für beide Parteien (ausgemessene Person, messende CBRN-Fachkraft) verbunden ist. Der Emergency-Kontaminationsmonitor ECMo nutzt die beim Bevölkerungsschutz oder bei den Feuerwehren bereits vorhandenen mobilen CoMo-170-Systeme und integriert diese in eine stationäre Mechanik, verbunden mit einem PC-gestützten Messsystem. Damit ist eine einfache und Stress-reduzierte Kontaminationskontrolle möglich. Das System kann einfach in der Höhe verstellt werden und damit auch für Kinder genutzt werden.

Kontakt:
Strahlenschutz- Entwicklungs- und Ausrüstungsgesellschaft mbH
Ostdamm 139, 48249 Dülmen
Tel.: 02594 9424-0, Fax: -14, www.sea-duelmen.de